



Informationsblatt zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit der Corona-Schnelltests

Grundsätzlich möchten wir darauf hinweisen, dass die gesetzlichen Anforderungen an Medizinprodukte in Deutschland und Europa sehr streng sind. Medizinprodukte wie die Schnelltests für Laien müssen einen hohen Gesundheitsschutz bieten. Dies bedeutet im Umkehrschluss natürlich auch, dass von ihnen keine Gesundheitsgefährdung ausgeht.

Die von der Freien und Hansestadt Hamburg erworbenen Schnelltests für Laien befinden sich in der vom Bundesministerium für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) erstellten [Liste von Antigen-Tests](#) zum direkten Erregernachweis des Coronavirus SARS-CoV-2. In dieser Liste befinden sich diejenigen Tests, die sich laut Herstellerangaben gemäß den Vorgaben des Medizinproduktegesetzes (MPG) rechtmäßig in Europa bzw. Deutschland in Verkehr befinden und alle vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in Abstimmung mit dem Robert Koch-Institut (RKI) festgelegten Mindestkriterien für Antigen-Tests erfüllen.

Da der Test die vom Paul-Ehrlich-Institut zusätzlich durchgeführte Evaluierung bestanden hat, wird er in der Liste "Vergleichende Evaluierung der Sensitivität von SARS-CoV-2 Antigenschnelltests" aufgeführt und gilt damit als medizinisch unbedenklich.

Die von der Sozialbehörde an die Hamburger Kitas ausgegebenen Schnelltests der Firmen Siemens und Roche erfüllen diese hohen gesetzlichen Ansprüche für Medizinprodukte, sodass einer gesundheitlichen Unbedenklichkeit ausgegangen werden kann.

In einem umfangreichen Modellprojekt zur Testung von Kita-Kindern der Freien und Hansestadt Hamburg wurde zudem die Durchführung der Schnelltests mit Kindern erprobt. Ziel ist es die hohen Maßstäbe des Kinderschutzes auch unter der Anwendung der Schnelltests sicherzustellen, sodass auch unter den schwierigen Pandemiebedingungen gewahrt bleiben.

Die Bedürfnisse der Hamburger Kita-Kinder bei der Anwendung der Corona-Schnelltests sind in jedem Fall zu berücksichtigen. Daher sollen die Kinder ab 3 Jahren, die den Elementarbereich oder die Vorschule in den Hamburger Kitas besuchen, durch ihre Eltern zu Hause getestet werden. Zur Veranschaulichung in der Kita und zu Hause, hat die Schulbehörde [ein Video erstellt](#), sodass die Kinder im Vorschul- und Grundschulalter spielerisch den Umgang mit den Corona-Schnelltests erlernen können.